

# Mir

Zeitung der Gemeinde Mettmenstetten  
Nummer 276, Februar/März 2020

# Mättmistetter



- NGO 2018+ mit neuer Geschäftsführung **03**  
Einsatz als Badewache – ihr neuer Nebenerwerb? **09**  
Über den Alltag als Co-Schulleiter **10**  
Eisenhandlung Huber – 187 Jahre Mettmenstetter Geschichte **17**  
Unterwegs mit der Wandergruppe Mettmenstetten **20**  
Kinderartikelbörse am 14. März **23**

## Kreisel-Schneemann trotzt der Klimaerwärmung



# Hans Huber blickt zurück

**Die Eisenhandlung Huber schliesst 187-jährig endgültig die Türen. Hans Huber blickt mit diesem Artikel auf eine spannende Zeit seiner Familie zurück und lässt uns an Vergangenen im Dorf teilhaben. Zum Abschluss stellt er uns einige Gegenstände aus seinem ehemaligen Sortiment vor: als Wettbewerb!**

## Anfänge

Unsere Huber-Familie ist schon lange in Mettmensstetten ansässig. 1832 begann Heinrich Huber (1782 – 1864) «eine vo's Schmid-Schlossers» – mit dem Eisenhandel. Seine Werkstatt hatte er an der Albisstrasse 5, heute befindet sich die Clientis Sparcassa dort. Diese Huber-Familie wohnte damals im Stettlerhaus – ebenfalls Friedrich Huber, «de Fädere-Fridli». Dieser handelte mit Gänse- und Enten-Federn. Die meisten Berufe waren dazumal eng mit der Landwirtschaft verbunden, so auch der von Vetter Karl Huber. Er war Rechenmacher bei der Linde im Oberdorf und fabrizierte seine Heurechen noch ganz aus Holz (die letzten davon habe ich der Familie Vollenweider im Buchstock gegeben).

Damals rauschte der vordere Dorfbach noch offen auf der anderen Strassen-seite der Werkstatt nidsi, vorbei beim Rasierer Frick mit der dünnen Frida (sie wog angeblich um die 100 kg) und Kleinbauer Vollenweider, «s Jogge-Benis»; die Vorfahren waren Jakob und Benedikt. Mit einer «Schwelli» konnte der vordere Bach dort gestaut werden, damit nicht nur im Brandfall Wasser geschöpft oder gepumpt werden konnte. 1890 wurde die erste Leitung der eben gegründeten Wasserversorgung vom Reservoir Loo bis ins Dorf eingeweiht. Man war am Feiern im Rössli, als plötzlich die Scheune nebenan brannte. Eduard Huber-Weiss, Gründungsmitglied der WVM,



Das Geschäft an der Bahnhofstrasse 22 im Jahr 1960

war auch Chef des Hydranten-Korps. Dank der neuen Leitung konnte der Brand erfolgreich bekämpft werden. Die Gebäude-Assekuranz-Anstalt verdankte ihm dies mit einem speziellen, gerahmten Anerkennungs-Schreiben, mit Siegel!

Alle Transporte und Wegstrecken erfolgten damals noch zu Fuss oder per Fuhrwerk – weniger hektisch als heute. Das von uns bestellte Stabeisen kam von Basel vierspännig über den Bözberg; dies dauerte jeweils einige Tage.

## Reise nach Zürich noch zu Pferd

Eduard Huber-Weiss, mein Urgrossvater, musste als Bezirksrat von Amtes wegen oft nach Zürich reisen. Mit dem Einspanner Bregg (Break) dauerte die Reise jeweils etwa drei Stunden. Das Pferd, «en Choli», wurde jeweils in der Stallung vom Hotel Storchen am Limmatquai eingestellt. Sohn Eduard Huber jun. besuchte zu jener Zeit eine Mittelschule in Zürich. Er schickte

seine Kleider zum Waschen und Flickern immer nach Hause: Entweder per Bote namens Scheller oder sie wurden, eben günstiger, dem Vater mitgegeben. Der Stallknecht im Storchen war für die Übergabe besorgt.

1896 wurde der dringend benötigte Wohnraum und auch ein zusätzliches Lager im Haus Nr. 24 geschaffen. Im Obergeschoss wurden auch Geräte und Maschinen für eine Strohflechterei installiert. Dies gab einigen Frauen im Dorf einen bescheidenen Zusatzverdienst. Diese Strohbinden, z.B. für Stroh Hüte, wurden bis nach England verschickt.

1906 kam ein neues Gebäude dazu, ein Schopf. Dieser diente eigentlich als Garage, aber auch das eigene Gaswerk wurde darin untergebracht. Mit Karbid wurde Gas erzeugt, das mittels Rohrleitungen zu den Gaslampen geführt und dort angezündet wurde, bis dann 1913 der elektrische Strom in



Die Albisstrasse 14 um 1910

allen Gebäuden Einzug hielt. Die Jahre rund um die beiden Weltkriege waren strube Zeiten und mehr als einmal war Ausfall (Konkurs) nahe. Eduard Huber-Suter diente im 1. Weltkrieg als Hauptmann und meine Grossmutter wurde noch ehrerbietig mit «Frau Hauptme» angesprochen.

#### «Filiale» der ZKB

Schon 1903 wurde meinem Urgrossvater, Eduard Huber, die Führung der «Einnehmerei» der ZKB im Dorf anvertraut. Anfänglich wurden in den Sparheften jeweils die Göttibattzen eingetragen, und zuletzt bezogen Mitarbeiterinnen der Firma Weisbrod-Zürrier AG bei uns Bargeld aus ihren ZKB-Lohnkonti. So musste meine Frau Corry in den Siebziger-Jahren oft auf Ende Monat in Affoltern einige zehntausend Franken abholen. Ein dickes Couvert wurde in die Handtasche gestopft; nachgezählt wurde nie, und gestimmt hat es immer. Dieses Amt blieb der Eisenhandlung bis 1983 erhalten, als die ZKB-Vertretung Mettmnenstetten als eine Agentur ins neue Postgebäude verlegt wurde. Diese Verlegung war aber nur von kurzer Dauer, denn die ZKB schloss bald diese Filiale.

#### Die SBB kommt nicht

1970 trat ich als 6. Generation in die Fussstapfen meiner Vorfahren. Anfänglich war der Handel mit



Handlung von G. Müller-Vollenweider; bis 1880 Schlosserei der Eisenhändler Huber; dann Mercerie-Laden von Sophie Stetteler. Heute Sparcassa Clientis 1816

Armierungsstahl und der eigenen Biegerei ein gewichtiger Teil des Geschäftes. Mit dem ersten Mobil-Kran im Bezirk entluden wir am Bahnhof die bis zu 24 Meter langen, gebündelten Stahl Stangen und führten diese Lasten am Kranhaken hängend auf der Kantonsstrasse nach Hause. Dank zuverlässigen, langjährigen Mitarbeitern passierte während den circa 20 Jahren nie ein Unfall. Der Entscheid der SBB, in Mettmnenstetten kein Industrie-Gelände zu erstellen, bedeutete für mich das Ende des Handels mit Armierungsstahl.

1987 begann auch bei uns das Computer-Zeitalter: Ein ziemlich schwieriges Unterfangen, da ich über keine Vorkenntnisse verfügte. 1994 gründete

ich zusammen mit Hugo Kradolfer die Huber AG. Dank innovativer, harter Arbeit und einer treuen Kundschaft gestalteten sich die folgenden 20 Jahre unter der Leitung von Hugo sehr erfolgreich. Ohne direkte Nachfolger wurde die Huber AG alters- und gesundheitshalber Ende 2014 an die Firma Schwarz Stahl AG in Lenzburg verkauft. Dieser Übernahme war kein Erfolg beschieden. Leider.

Als vorheriger Inhaber möchte ich auch im Namen von Hugo Kradolfer unserer treuen Kundschaft nochmals unseren herzlichen Dank aussprechen.

Text: Hans Huber Fotos: Hans Huber, IG Dorfgeschichte Mettmnenstetten